Artikel-Link: https://www.wkgo.de/quellen-literatur/feldpost-erster-weltkrieg-an-pfarrer-pressel/absender-h-k#article-291

Hepperle, Jakob

QUELLENANGABE

LKA Stuttgart, Pfa Schornbach, Nr. 415

KURZBIOGRAFIE

Jakob Hepperle stammte aus Buhlbronn und diente als Landwehrmann.

FELDPOSTKARTE, 25. OKTOBER 1914

- Absendeort: Binarville
- Truppenzugehörigkeit: 13tes (K. Württ.) Armeekorps
- Dienstgrad: -

Geehrter Herr Pfarrer. // Ich erlaube mir, Ihnen ein Kärtchen zu senden aus dem // Feindesland, und will mich auch zugleich bedanken bei H errn Pf arrer für // die geistreichen Sachen, wo Sie mir zugesand haben, denn dieses braucht // man notwendig im Feindesland, ich benütze es fleißig, dasselbe // kann man auch bei den anderen Kameraden sehen, denn ein jeder // sagte sich, unser Allerhöchster müsse eben doch dabei sein, wenn // wir den Sieg gewinnen wollen, u. hätten schließlich auch nicht // so Glück gehabt, wie es seither war, da unsere Kolonne auch // schon einige Mal in Gefahr gestanden ist, aber doch gottlob // alles wieder gesund davongekommen, nur einige Pferde haben // wir verloren, dieselben waren aber bald wieder ersetzt. [1] *Mit meiner // Gesundheit bin ich sehr zufrieden, wenn es nicht noch kommt, da es schon // einige Mal geheißen hat, bei den andren Truppen wäre eine ansteckende // Krankheit ausgebrochen, hoffentlich kommt es nicht auch noch an uns. // Ich hoffe auf ein baldiges und gesundes Wiedersehen. // Indessen sind Sie herzlich gegrüßt sowie Ihre liebe // Familie von J. Hepperle, seiner Zeit Buhlbronn.*

FELDPOSTKARTE, 20. DEZEMBER 1914

- Absendeort: Russland
- Truppenzugehörigkeit: I. Abteilung, 13. Armeekorps, 25. Reserve-Division, Feld. Art. Regt. Nr. 13, Leichte Munitions-Kolonne
- Dienstgrad: Landwehrmann

Geehrter Herr Pf[arrer] und Fam[ilie] // Ich erlaube mir Ihnen eine Karte zu senden, da wir // heute zum ersten Mal in ein warmes Zimmer // geraten sind, dieses macht jedenfalls der Schnee aus, // den wir zum ersten Mal in Russland sehen dürfen. // Es wäre mir aber lieber, trotz meiner Gesund[heit], die ich hier // besitze, den ersten Schnee sowie auch die fröhlichen Feiertage, // die wir vor uns haben, zu Hause bei unseren Angehörigen // erleben zu dürfen. Dieser Wunsch geht aber leider nicht in // Erfüllung. Nun wünsche ich Ihnen sowie Ihrer werten // Familie fröhliche und gesunde Weihnachten feiern zu // dürfen. Auch zu gleicher Zeit wünsche ich Euch Lieben // ein glückliches Neues Jahr. Und hoffe, im neuen Jahr auf ein // baldmöglichstes und gesundes Wiedersehen. // Indessen grüßt den Hochwohlg[eborenen] und Ihre werte Fam[ilie] // J. Hepperle.

Ihr[en] lieben // Christenboten1 // erhalten, wofür // ich Ihnen // herzlich // danke.

FELDPOSTKARTE, 26. FEBRUAR 1915

- Absendeort: Sigrinay
- Truppenzugehörigkeit: I. Abteilung, 13. Armeekorps, 25. Reserve-Division, Feld. Art. Regt. Nr. 13, Leichte Munitions-Kolonne
- Dienstgrad: Landwehrmann

Geehrter Herr Pfarrer! // Erlaube mir Ihnen auch mal wieder ein Kärtchen // senden zu dürfen. Als Zeichen, daß ich auch noch am Leben // bin. Es geht mir gut und bin gottlob auch immer gesund, // dasselbe ich auch Ihnen und Ihrer werten Familie wünsche. // Wir kämpfen gegenwärtig an der Bzura (2) …. für unser // liebes Vaterland. Aber ich meine Unterkunft schon längere // Zeit in Sigrinay besitze, in einem schönen Häuschen, das // mit Bretter vernagelt und mit Stroh bedeckt ist. Da von // uns kein Vorgehen verlangt wird, sondern nur den Russen // standzuhalten, damit sie nicht Ausreiß nehmen können // auf unsere Seite, da der rechte und linke Flügel noch etwas // hinter uns ist. Ich fühle mich bis jetzt noch ganz glücklich bei meiner Kolonne, // was Ihnen jedenfalls die anderen Kameraden // nicht berichten können. Besonders die Inf[anteristen,] // da diese im Allgemeinen viele Strapazen // und Entbehrungen erleiden müssen. Aber wir // wollen hoffen, bald unseren gewünschten Frieden entgegen // zu sehen, daß wir dann siegreich und gesund in unsere // Heimat zurückkehren können. // Indessen grüße ich Sie herzlich sowie Ihre werte Fa[milie] // Ihr ergebener Hepperle. // Auf Wiedersehen.

FELDPOSTKARTE, 29. APRIL 1915

- Absendeort: Ungarn/Karpaten
- Truppenzugehörigkeit: -
- Dienstgrad: -

Geehrter Herr Pfarrer! // Erlaube mir, auch Herrn Pfarrer wieder mal ein Kärtchen // senden zu

dürfen. Zuerst meinen herzlichsten Dank für // die lieben Zeilen wo Herr Pfarrer mir zukommen // lässt, dieselben mir immer große Freude machen, indem // man immer das Neuste unsrer Gemeinde erfahren durfte. // Mein gegenwärtiger Aufenthalt befindet sich in den Karpaten // wir sollen hier den Österreichern Hilfe leisten, den Feind aus // ihrem Land zu jagen, dieses aber anscheinend nicht so rasch // gehen wird, denn man sieht hier nur Berge, und auf diesen // sich die Russen sehr gut verschanzt haben. Nun, kommt Zeit, kommt Rat. // Den Mut dürfen wir nie verlieren. // Indessen grüße ich Sie sowie Ihre werte Familie // Ihr ergebener Hepperle. Ein Wiedersehen!

FELDPOSTKARTE, 26. AUGUST 1915

- Absendeort: Brest-Litowsk
- Truppenzugehörigkeit: Beskiden-Armee, 25. Reserve-Division, Feld.Art.Regt. Nr. 13, I. Abteilung, leichte Kolonne
- Dienstgrad: Landwehrmann

Geehrter Herr Pfarrer m[it] Fa[milie] // Erlaube mir auch Ihnen ein Kärtchen // wieder senden zu dürfen. Leider habe ich in letzter Zeit meinem herzlichsten Dank für Ihre // werten Zeitungen nicht nachkommen können, // da ich immer durch Vormärsche verhindert war. // Und haben jetzt endlich das südöstliche Vor[werk] an der Festung Brest-Litowsk glücklich erreicht. // Gesund bin ich gottlob immer. Wünsche, daß dieses // Wohlergehen auch bei Ihnen sowie Ihrer werten Fam[ilie] zutrifft. // Herzlichst grüßt Sie sowie Ihre werte F[amilie] // hochachtungsvoll Jakob Hepperle.

FELDPOSTKARTE, 18. NOVEMBER 1915

- Absendeort: Serbien
- Truppenzugehörigkeit: -
- Dienstgrad: -

Sehr geehrter Herr Pfarrer m[it] Fa[milie]. Erlaube mir Ihnen // nur kurz durch eine Karte benachrichtigen zu dürfen, // daß ich nach Abreise aus meiner lieben Heimat wieder // glücklich u. gesund bei meiner Kolonne angekommen // bin, und zwar in Südungarn auf Bahnstation …. Wo es bald darauf losgeht, über Serbien, wo es uns gottlob // gelungen ist, durch die günstige Witterung schnell mit ihnen // fertig zu werden1. Nach Mitwirkungen von 4. Wochen, sind wir // aus der Gefechtslinie herausgezogen worden, um wieder einen // neuen Kriegsschauplatz zu bereisen, wohin ist bis heute noch unbekannt. // Für Zusendung Ihres Blättchen danke ich recht // herzlich. // Indessen grüße ich Sie sowie Ihre werte Familie // recht herzlich Ihr ergebener J. Hepperle.

FELDPOSTKARTE, 20. JANUAR 1916

- Absendeort: Flandern

- Truppenzugehörigkeit: 13. Armeekorps, 27. Division, Feld. Art. Regt. Nr. 13, I. Abteilung, Leichte Munitions-Kolonne
- Dienstgrad: Landwehrmann

Geehrter Herr Pfarrer! // Erlaube mir, auch Ihnen mal wieder ein // Kärtchen zu senden. Zugleich empfangen Sie // auch meinen herzlichsten Dank für Ihre gesandten // Zeitungen, dieselbe mir immer wieder das Neueste // von der Heimat benachricht[ig]en. Mein gegenwärtiger // Aufenthalt ist wieder Westen geworden, wo ich mit // voller Gesundheit meinen Strapazen bevorstehen // kann. Unser Regiment ist an der Yperfront eingesetzt. // Hier erwarten wir mit Sehnsucht, daß uns das neue // Jahr 1916 bald die Entscheidung und einen dauernden Frieden // bringen möge. // Wünsche Herrn Pfarrer // und Ihrer werten Familie noch // nachträglich glückliches und gesundes // Neues Jahr. Verbleibe unter herzlicher // Begrüßung Ihr ergebener Jakob Hepperle.

FELDPOSTKARTE, 20. AUGUST 1916

- Absendeort: -
- Truppenzugehörigkeit: -
- Dienstgrad: -

Geehrter Herr Pfarrer m[it] Fam[ilie. // Zuerst, um Verzeihung bittend da mein Schreiben schon // längere Zeit ausgeblieben ist, denn das Bauen // von Stellungen vor Ypern hat mich viel in Anspruch // genommen. Sind aber vor kurzer Zeit von dorten // geschieden, wo uns aber bald wieder eine neue Stellung // zugewiesen wird, und sind somit nun glücklich an // die Somme gekommen, hier ist es ziemlich lebhaft, so daß // eine baldige Ablösung nötig ist. Gesund bin ich gottlob bis jetzt // noch immer. Er]hoffe dieses Wohlergehen auch bei H[errn Pfarrer mit Fam[ilie]. Herzlichen // Gruß Ihr erg[ebener] Jakob Hepperle. // Auch // meinen wärmsten // Dank // für Ihre gesandten // Zeitungen.

1. Es wurde ihm die Zeitschrift: „Durch Kampf zum Sieg, Soldatenausgabe des Christenboten“ zugesandt. ↑
2. Der Name bezeichnet einen Fluss westlich von Warschau ↑

Aktualisiert am: 20.07.2018

Zitierweise
Hepperle, Jakob, in: Württembergische Kirchengeschichte Online, 2018
https://www.wkgo.de/cms/article/index/hepperle-jakob (Permalink)
Nutzungsbedingungen
Alle Rechte vorbehalten.

Ein Projekt von:

LANDESKIRCHLICHES ARCHIV STUTTGART

Verein für württembergische Kirchengeschichte

Evangelische Landeskirche in Württemberg